

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 6

**Artikel:** Die Schweizer Mustermesse in Basel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-581151>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

## Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

die beförderliche Gründung einer Baugenossenschaft übertragen werden soll, beschlossen. Der Gemeinderat wurde eingeladen, diese Kommission, in der sowohl Vertreter des Gemeinderates als auch der Interessenten und des Gewerbestandes, sowie auch Fachleute, vertreten sein sollen, zu bestellen.

Für eine neue Schießanlage in Olten bewilligte der Gemeinderat einen Beitrag von 200,000 Fr.

Über die Erweiterungsprojekte für die Regierun-  
gebäulichkeiten in St. Gallen berichtet das „St. Galler Tagblatt“: „Die in der Turnhalle der Kantonschule ausgearbeiteten Entwürfe haben in weiten Kreisen bereits zu lebhafter Diskussion geführt. Das Preisgericht hat von der Erteilung eines ersten Preises Umgang genommen, obwohl es dennoch eine „relativ beste Lösung“ anerkannt hat. Man muß zu dem Eindruck kommen, daß in der ganzen Baufrage heute volle Klarheit — und wohl auch Einigkeit — noch fehlen. Deshalb wird das Studium der so wichtigen Frage weiter gepflogen werden müssen. Man wird auch hier, wie beim Rathausprojekt St. Gallen zc., nicht um die Herbeiziehung erster Autoritäten in der Baukunst herumkommen.“

**Wohnbauten in Rapperswil (St. Gallen).** Die Eisenbahner-Baugenossenschaft und die von Industriellen gebildete Gemeinnützige Baugenossenschaft erstellen 13 Wohnhäuser mit 30 Wohnungen im Kostenvoranschlag von 890,800 Fr. Bund, Kanton und Gemeinde leisten Beiträge à fonds perdu und Grundpfanddarlehen im Gesamtbetrag von höchstens 455,394 Fr.

**Bauliches aus Arbon.** Die Thurgauische Kantonalbank hat in Arbon die Liegenschaft von alt Baumeister Wiedeneller zwischen Promenadenstrasse und Bahnhofstrasse zu Bauzwecken erworben. Jedemfalls käme dann das neue Bankgebäude an die Bahnhofstrasse zu stehen, dahin, wo heute der alte sogenannte Stein-  
schopf steht.

### Die Schweizer Mustermesse in Basel.

(Korrespondenz.)

Dieses für unsere Volkswirtschaft an Bedeutung stets zunehmende Unternehmen hat am 15. April seine Tore für die Dauer von vierzehn Tagen zum vierten Mal geöffnet. Die diesjährige Schweizer Mustermesse ist die erste, die ganz in die Friedenszeit fällt. Sie überragt ihre Vorgängerinnen an Umfang und Reichhaltigkeit ganz bedeutend. Nachdem im verfloffenen Jahr auch in den

Berkehrseinrichtungen ganz beträchtliche Erleichterungen eingetreten sind, dürfte der einheimische, wie der ausländische Besuch sich gegenüber dem letzten Jahr noch beträchtlich vermehren.

An der Lebensfähigkeit und Existenzberechtigung der Schweizer Mustermesse in Basel kann heute nicht mehr gezweifelt werden. Sie kommt einem starken Bedürfnis der Industrie, des Gewerbes und des Handels nach und wird durch den Bau eines ständigen Messegebäudes, mit dem noch in diesem Jahr begonnen werden soll, zu einer dauernden Institution erhoben, der in unserem wirtschaftlichen Leben eine stets steigende Bedeutung zugebracht ist. Über die Ergebnisse der bisherigen Messen und der diesjährigen orientiert, soweit das Zahlenmaterial bereits vorhanden ist, die folgende Gegenüberstellung:

Teilnehmer	Einkäufer	Geschäftsabschlüsse	Platzbedarf
1917	831	? 20 Mill. Fr.	6,000 m <sup>2</sup>
1918	990	18,000 50 " "	9,000 m <sup>2</sup>
1919	1377	45,000 50 " "	16,000 m <sup>2</sup>
1920	1200	? " "	19,000 m <sup>2</sup>

Inbezug auf die Geschäftsabschlüsse pro 1919 ist zu bemerken, daß die Messe in eine wirtschaftlich sehr ungünstige Zeit fiel und daß die mit 50 Millionen Franken aufgeführten Geschäftsabschlüsse sich nur auf die Zeit der Messe selbst beziehen. Der Rückgang der Messeteilnehmer von 1377 im Jahre 1919 auf 1200 in diesem Jahr ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die beiden großen Gruppen der Nahrungsmittelbranche und der Landwirtschaft dieses Jahr und auch für die Zukunft in Wegfall

## CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.

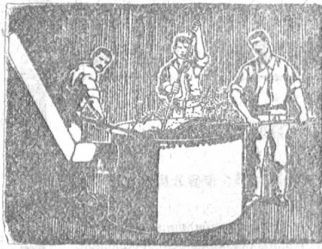


Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.



## Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

## Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

## Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

• • Telephon 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt •

kommen, weil diese Gruppen künftig das Comptoir d'Echantillons in Lausanne beschicken werden. Möglich ist auch, daß einzelne Häuser der Bijouterie und der Uhrenfabrikation mit Rücksicht auf die in diesem Jahr in Genf abzuhaltende Bijouterie- und Uhrenaussstellung von der Mustermesse in Basel fernblieben. Zum andern Teil ist aber der Rückgang der Teilnehmerzahl gegenüber 1919 in einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage begründet. Es soll aber hier gleich bemerkt werden, daß der kleine numerische Ausfall an Messeteilnehmern mehr als aufgewogen wird durch die starke Vermehrung des Platzbedarfes, der gegenüber dem Vorjahr um rund 20% gestiegen ist. Auf einen Aussteller berechnet, betrug der Platzbedarf an der ersten Messe im Jahr 1917 7 m<sup>2</sup>, an der zweiten 9, an der dritten 11 und an der vierten 15 m<sup>2</sup>. Er hat sich somit innerhalb vier Jahren mehr als verdoppelt.

Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, dürfte die Zahl der Einkäufer diejenige des letzten Jahres ganz bedeutend übersteigen. In der Stadt macht sich die Messe lebhaft bemerkbar. Die Gasthöfe sind voll besetzt, während das Quartierbureau der Messe selbst offiziell 2000 Zimmer beansprucht hat. Zur Ergänzung der oben aufgeführten Zahlen sei noch erwähnt, daß die Versicherungssumme der Messegüter von 4 Mill. Franken im Jahr 1919 auf 4,5 Millionen Franken in diesem Jahr gestiegen ist.

Wie bereits bemerkt, soll die Schweizer Mustermesse in Basel durch den Bau eines ständigen Messegebäudes zu einer dauernden Institution erhoben werden. Angesichts dieser bedeutungsvollen Tatsache verlohnt es sich wohl, kurz einiges über die geplante neue Organisation der Messe zu berichten. Die bisherige Organisation und Durchführung der Mustermesse war einem vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ernannten Organisationskomitee übertragen. Sie konnte nur eine provisorische sein und die Finanzierung der Messen erfolgte durch den Kanton Basel-Stadt. Mit der diesjährigen Messe erreichen die Aufwendungen des Kantons die Summe von 4 Millionen Franken. Durch Großratsbeschluß vom 26. Februar 1920 ist der Regierungsrat nun ermächtigt worden, die Durchführung der Messe einer zu gründenden Genossenschaft zu übertragen. Das Genossenschaftskapital soll mindestens 700,000 Fr. betragen, an welchem sich der Kanton Basel-Stadt durch Übernahme von Anteilscheinen der Genossenschaft bis zum Betrag von 200,000 Franken beteiligt und der Genossenschaft im weiteren das vorhandene Inventar im Werte von 300,000 Franken übergibt, wogegen ebenfalls Anteilscheine zur Verfügung zu stellen sind. Die Minimalbeteiligung der übrigen Genossenschafter ist auf 500,000 Franken festgelegt worden, welche in Abschnitten von je 500 Fr. gezeichnet werden können.

Die Genossenschaft ist verpflichtet, in Basel jährlich wenigstens eine Mustermesse abzuhalten unter Zulassung von Erzeugnissen ausschließlich schweizerischer Provenienz.

Sie übernimmt den Bau des definitiven Messegebäudes. Das Bankkapital für dieses Gebäude wird durch die Ausgabe eines Obligationenanleihe aufgebracht, und durch ein Grundpfand auf dem Messegebäude sichergestellt. Das Gebäude wird nach den vom kantonalen Baudepartement zu genehmigenden Plänen auf dem Areal des alten badischen Bahnhofs errichtet.

Als Genossenschafter dürfen nur aufgenommen werden Einzelpersonen schweizerischer Nationalität, Schweizer Firmen und in der Schweiz niedergelassene juristische Personen und öffentlich rechtliche Körperschaften und Anstalten. Die Genossenschafter haben in erster Linie Anspruch auf Zulassung zur Messe und sollen bei der Platzteilung in erster Linie berücksichtigt werden.

Da der Kanton Basel-Stadt die Kostengarantie übernommen hat, besteht für die Genossenschafter keinerlei weitere Verpflichtung und kein Risiko. Andererseits erwerben sie durch die Mitgliedschaft bedeutende Vorrechte und es ist anzunehmen, daß die vorgesehene Minimalbeteiligung der Privatwirtschaft von 500,000 Franken gezeichnet wird, sodas eventuell die konstituierende Generalversammlung der Genossenschaft noch im Verlauf der Messe abgehalten werden kann, womit alsdann die Organisation der Mustermesse zu einem gewissen Abschluß gelangt sein dürfte.

Nach den Ausführungen des derzeitigen Direktors der Mustermesse, Herrn Dr. W. Meile, lassen sich die Auswirkungen der Messe folgendermaßen zusammenfassen: den Binnenhandel begünstigen; die Ausfuhr ermutigen. Die Messe gestattet eine Konzentration von Angebot und Nachfrage, welche den Fabrikanten und Kaufleuten gewaltige Vorteile sichert. Durch das Mittel der Messe wird bezweckt, die bestehenden Geschäftsverbindungen zu erweitern und neue Verbindungen anzuknüpfen. Der Produktion sollen neue Absatzgebiete eröffnet und dem Konsum und dem Handel neue schweizerische Bezugsquellen vermittelt werden. Außer dem Inlandsabsatz bezweckt aber die Mustermesse auch eine intensive Förderung des Exportes. Sie will die Wege ebnen für die Wiederaufnahme der internationalen Handelsbeziehungen. Durch die Förderung der Arbeitsmöglichkeiten trägt sie wesentlich bei zum Gedeihen des ganzen Landes und durch die Anregung des Warenaustausches ist sie berufen, die internationalen Beziehungen wieder fester sügen zu helfen.

Mit der diesjährigen imposanten Veranstaltung ist die Schweizer Mustermesse in Basel über den Kreis der direkt Beteiligten hinaus eine ausgesprochen schweizerische Angelegenheit geworden. Sie verdient die moralische und materielle Unterstützung des ganzen Landes.

## Verbandswesen.

Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues. (Eingef.) Samstag den 8. Mai findet im Berner Kasino die erste Delegiertenversammlung des „Schweizerischen